Bernische Wanderwege

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 26

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-639549

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bernische Wanderwege

Motto:

Dem Automobilisten die Straße,
Dem Wanderer die stillen Wege.

In der Kleinhöchstetten-Au

Bequeme Wanderwege durch Flur und Wald, statt harte Fußgängerstreifen längs den Autostraßen.

Der Arbeitsausschuß der Sektion Bern der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege hat seine Arbeit begonnen. In erster Linie werden in allen Landesteilen eine Anzahl Musterrouten nach dem neuen einheitlichen System markiert, um der breiten Oeffentlichkeit praktische Beispiele der für den ganzen Kanton geplanten Arbeit zu zeigen. Dabei sollen auch die grundsätzlichen Fragen der Markierung soweit abgeklärt werden, daß damit die Grundlage zur Schaffung einer kantonalen Wegleitung gegeben wird. Einem seiner Ziele gemäß, in erster Linie den großen Autostraßen den Fußgängerverkehr fernzuhalten, wurde die Markierung eines durchgehenden Wanderweges Bern-Thun in Angriff genommen. Zum Zwecke einer gemeinsamen Begehung versammelte sich letzten Samstag ein Teil des Vorstandes der Sektion Bern. In Verbindung mit den Vertretern der anliegenden Ortschaften wurde auf dem Teilstück Bern-Münsingen eine Hauptroute festgelegt. Längs der Hauptstraße und Aare bestehen 2 durchgehende Routen durchs Aaretal hinauf, sodaß durchwegs von Neuanlagen oder Wegverbesserungen abgesehen werden kann. Die Kennzeichnung dieser wunderschönen Wanderrouten durch eine einheitliche Markierung allein genügt, um ein dringend gewordenes Verkehrsproblem in kürzester Frist der gewünschten Lösung entgegen zu führen.

Die eine Hauptroute, vom Thunplatz ausgehend, erreicht durchs Dählhölzli über Elfenau, Mettlenhölzli die Ortschaft Muri. Von hier folgt sie teilweise dem alten Aaretalweg, immer am Rande der Aareterrasse bleibend, und erreicht über Krähigen, Vorder- und Hinter-Märchligen, Raintalwald, Kleinhöchstetten, Hunziken die Ortschaft Münsingen. Von hier zieht sie sich östlich der Autostraße durch den Uttenlohwald, Wichtrach nach Kiesen und erreicht über

Die alte Kirche zu Kleinhöchstetten

Kleinhöchstetten-Au

Seerosen in der Kleinhöchstetten-Au

Thungschneit und Bäumberg Thun. Die andere Hauptroute ist der vielbegangene Aaredammweg. Vorab soll die erste Hauptroute mit den kürzern Abzweigungen zu den Ortschaften, nebst den Zugängen zum Aaredammweg und zu den Fähren markiert werden.

Dabei wird für Autofahrer und Fußgänger in gleicher Weise gesorgt, ohne daß die wunderschöne Uferlandschaft der Aare durch Erstellung einer Autostraße verschandelt wird, und ohne daß dem Fußgänger zugemutet wird, auf geplanten harten Fußgängerstreifen längs der Straßen zu pilgern. ob.

Dr. jur. Friedrich Emil Welti, der bekannte Rechtshistoriker, dessen viele Werke ein grosser Schatz für unser Land bedeuten, konnte am 15. Juni seinen 80. Geburtstag feiern